

# Viel besser als Rothenburg

Jugendgruppe aus Japan erlebt bei Cantus Ferrum einen spannenden Ausflug ins Mittelalter

Amberg. (eik) Sonst schickt man Deutschland-Besucher gerne nach Rothenburg. Doch die Gastgeber aus dem Raum Neustadt/Weiden wollten ihren Gästen aus Japan keinen touristischen Kitsch zeigen, sondern ihnen einen historisch fundierten Ausflug in Ambergs mittelalterliche Vergangenheit bieten: Den machten die 15 Japaner und ihre deutschen Begleiter am Samstag bei Cantus Ferrum im Vilstor.

Die Japaner staunten nicht schlecht über das, was sie da im Durchgang des Vilstors erwartete: Eine mittelalterliche Modenschau, ein Ritterkampf und ein Imbiss, der im Kochtopf über einem offenen Feuer zubereitet und im Brottopfchen serviert wurde.

Soetwas hatten sie bislang allenfalls aus Büchern gekannt, berichteten die Gäste aus der japanischen Stadt Gifu, zwischen Tokio und Osaka gelegen. Sie sind seit 1. und noch bis 21. August unterwegs in der Oberpfalz, im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung und logierten bei Gastgebern im Raum Neustadt/Weiden. Amberg war am Samstag Ausflugsziel der jungen

Die Begegnung mit einem leibhaftigen Ritter beeindruckte die jungen Leute ganz offensichtlich sehr – keine Frage, dass dieses Erlebnis auf Fotoarbeiten festgehalten werden musste.



Bei den Geschichtsstunden à la Cantus Ferrum darf man dem Ritter ruhig unter den Rock schauen: Die japanische Besuchergruppe war ob der ungewohnten Einblicke zunächst noch ein wenig zurückhaltend, quittierte die „Modenschau“ am Ende aber mit begeistertem Applaus.

Leute, die zwischen einer Stadtführung und gemeinsamen sportlichen Aktivitäten einen spannenden Ausflug ins Mittelalter unternahmen: Der Verein für erlebte Geschichte, Cantus Ferrum, hat sich bekanntlich dieser Epoche verschrieben und versucht, vor al-

Und so machten die Japaner und ihre deutschen Begleiter Bekanntheit

mit illustren Charakteren wie der Amberger Stadthure Kathreyn von Barnau oder Ritter Gotfried von Poppberg. Erstere schien die Besucher aus dem Land der Geishas freilich weniger zu beeindrucken als der stattliche Kämpfer mit der schweren Rüstung: Als er diese ebenso wie seine restliche Kleidung Stück für Stück ablegte, um zu erklären, was man im Mittelalter trug und welche Bewandnis es mit den einzelnen Kleidungsstücken hatte, erntete der Ritter alias Alexander Jäger zunächst verlegenes Kichern – sah sich nach seiner „Modenschau“ aber schnell von begeisterten Japanern umringt, von denen sich jeder unbedingt mit dem Schwerträger fotografieren lassen wollte.

Doch auch die deutschen Begleiter waren begeistert von dieser kurzweiligen Geschichtsstunde: Manuela Kreis von der Kreisjugendleitung Neustadt-Weiden, die den Ausflug organisiert hatte, war froh, mit den Besuchern nicht die übliche Burgen-Besichtigungstour gemacht zu haben. Wenn es schon einen Verein wie Cantus Ferrum gebe, könne man auf rein touristische Angebote wie die im sonst bei Ausländern so beliebten Rothenburg gestrotz verzichten, meinte sie – bei Vorführungen wie der in Amberg „wird die echte Geschichte einfach viel besser rüber gebracht“.



## Weniger Verkehrstote

Polizei: Im 1. Halbjahr aber mehr Unfälle auf der A6

Kreuz am Straßenrand erinnern an Menschen, die im Verkehr ihr Leben verloren haben. Im ersten Halbjahr 2005 ist die Zahl der Opfer nach Mitteilung der

Amberg. (hfa) Die Zahl der Verkehrstoten ist im ersten Halbjahr 2005 um 12,5 Prozent gesunken. Wie aus der jetzt veröffentlichten Unfallbilanz hervorgeht, kamen auf den Straßen im Schutzbereich der Polizeidirektion Amberg 14 Menschen ums Leben. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 16

gestellt. Auf der A 93 fiel die Zunahme knapp doppelt so hoch aus, mit einem Plus von 32 Prozent. „Günstig“ im Vergleich zum Vorjahr nennt Ertl hier bisher die Entwicklung bei den tödlichen Unfällen: Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurde nur ein Verkehrsteilnehmer getötet. Vor einem Jahr waren